

Informationsvorlage

öffentlich: Ja
 Drucksachen-Nr.: 06/348
 Erfassungsdatum: 19.05.2015

Beschlussdatum:

Einbringer:
 Dez. II, Amt 66

Beratungsgegenstand:
Städtebauliche Gesamtmaßnahme der Universitäts- und Hansestadt Greifswald – Schönwalde II, Stadtpark 4.BA, 2.TBA Pappelallee

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Senat	26.05.2015	8.16				
Ortsteilvertretung Ostseeviertel	09.06.2015	7.1	zur Kenntnis genommen			
Ortsteilvertretung Schönwalde II/Groß Schönwalde	17.06.2015	6.1	nicht beschlussfähig			
Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung	23.06.2015	8.1				

Beschlusskontrolle: Termin:

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	
Finanzhaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag

Dem Ausschuss für Bauwesen, Infrastruktur, Umwelt und öffentliche Ordnung wird die Baumaßnahme „Städtebauliche Gesamtmaßnahme der Universitäts- und Hansestadt Greifswald – Schönwalde II, Stadtpark, 4.BA, 2.TBA Pappelallee als grundhaften Ausbau des Geh- und Radweges Pappelallee für den Bereich Christuskirche bis Unterführung Koitenhäger Landstraße vorgestellt. Es ist die Fällung von Bäumen notwendig.

Sachdarstellung/ Begründung

- Der 1.TBA, Weg „An der Christuskirche“, der Baumaßnahme mit Brutto-Baukosten in Höhe von 130.945,27 € ist fertiggestellt.
- Der 2.TBA umfasst den grundhaften Ausbau der Pappelallee im Bereich zwischen Christuskirche und Unterführung Koitenhäger Landstraße sowie die Zuwegung zum Geh- und Radweg Koitenhäger Landstraße. Es erfolgt die Anordnung von Beleuchtung, Bänken und Abfallbehältern. Mit eingeschlossen sind die Aufwertung zweier Nebenwege mit wassergebundener Decke sowie Pflegeschnitte der grünen

Randbereiche. Einige vorhandene Entwässerungsgräben und Durchlässe sollen instandgesetzt werden.

- Bestand: Auf den Fotos der Folien 4-7 der Präsentation ist der aktuelle Zustand der Pappelallee dargestellt. Der alte Asphaltbelag ist sehr rissig. Auf einer Länge von ca. 150 m sind Aufwerfungen infolge des Wurzeldrucks der sehr dicht stehenden Pappeln entstanden, die Radfahrern und Fußgängern die Nutzung des Weges zunehmend erschweren. Die geringe Wegebreite bildet eine Gefahr für die gemeinsame Nutzung. Aufenthaltsflächen wie Bankstandorte sind kaum vorhanden. Fehlende Beleuchtung und dichter Bewuchs im Wegebereich beeinträchtigen die soziale Sicherheit.
- Aufgrund der schlechten Baugrundverhältnisse ist es erforderlich, die Höhenlage der Pappelallee anzuheben, um einen tragfähigen Oberbau zu erhalten. Dies hätte die Einschüttung der sehr dicht am Weg stehenden Pappeln zur Folge.
- Aufgrund der hohen Frequentierung durch Radfahrer und Fußgänger in diesem Bereich ist ein getrennter Geh- und Radweg erforderlich. Dieser benötigt eine Wegebreite von 5,0 m. Die erforderliche Verbreiterung um ca. 1,50 m kann nur südlich erfolgen, da nördlich des Weges ein Entwässerungsgraben verläuft.
- Die beiden zuvor genannten bautechnischen Bedingungen machen die Fällung von 37 Bäumen, vorwiegend Pappeln am südlichen Wegrand, erforderlich. Hierzu wurden ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag und eine Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung erarbeitet sowie ein Fällantrag bei der unteren Naturschutzbehörde gestellt.
- Als Ersatz ist die Pflanzung von 44 Hainbuchen im Bereich Pappelallee vorgesehen. Zusätzlich sollen als Ausgleichsmaßnahme 11 Bäume, Linden und Erlen, im Bereich des Weges „An der Christuskirche“ gepflanzt werden. Eine weitere Ausgleichsmaßnahme ist die Entsiegelung von ca. 90 m² Flächen südlich des Weges „An der Christuskirche“, dies sind Fundamentreste im Bereich der ehemaligen Schulgärten.
- Bautechnische Alternativen zu den Baumfällungen, wie eine reduzierte Wegebreite oder die Verwendung von Wurzelbrücken, wurden geprüft und aufgrund technischer, wirtschaftlicher oder pflanzenbiologischer Gründe verworfen.

Finanzierung

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1	2015	394.544,70		

Anlagen:

Präsentation der Landschafts- und Freiraumplanung Neubrandenburg GmbH

1 LFP-GmbH 2015

STADTUMBAU OST,
PROGRAMMTEIL AUFWERTUNG,
SCHÖNWALDE II, STADTPARK 4.
BAUABSCHNITT, 2. TBA

GRUNDHAFTER AUSBAU DER PAPPELALLEE

Übersicht - Lage im Stadtgebiet 2 LFP-GmbH 2015



Dieser Ausdruck ist gesetzlich geschützt. Verantwortlich nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Veröffentlichung gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren. Inwieweit eine Speicherung auf Festplatten, CD/DVDs, USB-V 2015

Übersicht - Lage im Stadtgebiet

3

LFP-GmbH 2015



Bestand

4

LFP-GmbH 2015



Bestand

5

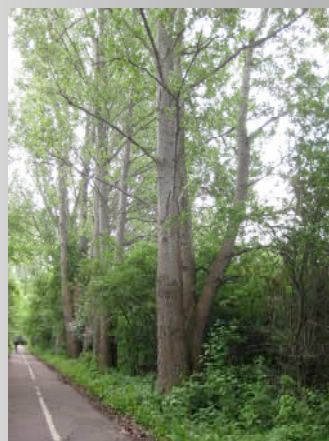
LFP-GmbH 2015



Bestand

6

LFP-GmbH 2015



Bestand

7

LFP-GmbH 2015



Planung

8

LFP-GmbH 2015



Planung

9

LFP-GmbH 2015

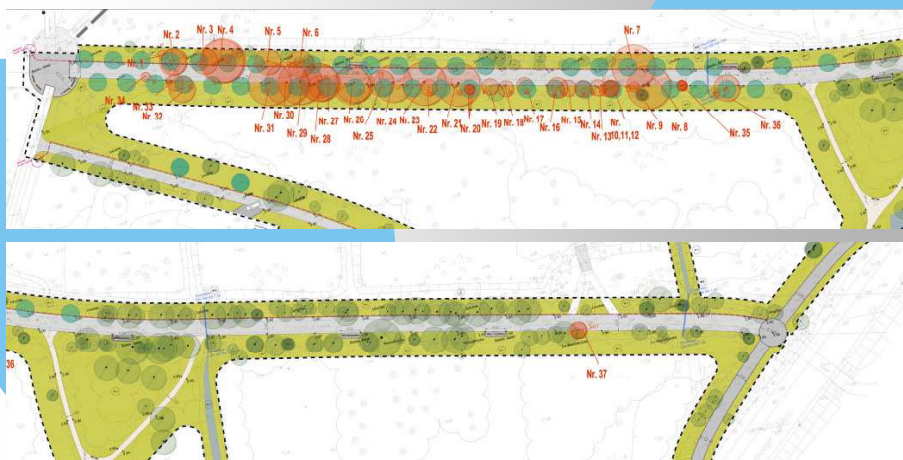
- grundhafter Ausbau der Pappelallee
- begleitende Beleuchtung herstellen
- begleitende Ausstattung (Bänke, Abfallbehälter)
- begleitende Randbereiche auflockern und transparenter gestalten
- überalterten Baumbestand entnehmen
- begleitende Neupflanzung von Bäumen
- Instandsetzung und Ergänzung von Entwässerungsgräben und Durchlässen
- Belassen der naturnahen Kernzonen

Planung

10

LFP-GmbH 2015

- getrennter Geh- und Radweg 5,00 m Ausbaubreite, Asphalt
- Beleuchtung LPH. 5,00 m
- Bänke und Abfallbehälter
- Fällung von 37 Bäumen
- Pflanzung von 44 Bäumen



notwendige Wegebreite

11

LFP-GmbH 2015

- Radverkehrszählung aus dem Jahr 2008 dokumentiert eine stündliche Frequentierung von 100-200 Fahrrädern
- nach Empfehlungen für Radverkehrsanlagen der FGSV (ERA, S. 27 Bild 15) ist ein getrennter Geh- und Radweg vorzusehen
- selbstständig geführter Zweirichtungsradweg mit begleitendem Gehweg mit den Ausbaubreiten:
- 2,50m Gehweg + 2,50m Zweirichtungsradweg = 5,00 m
- vorhandene Gehwegbreite der Pappelallee ebenfalls mindestens 5,00 m
- starke Frequentierung im Bereich Kita und Ernst- Thälmann-Ring 24-25 (betreutes Wohnen) > erhöhter Schutzbedarf

Baugrundverhältnisse

12

LFP-GmbH 2015

- Im Baugrundgutachten ist bis in 3 m Tiefe eine 3-er Schichtung dokumentiert. Es handelt sich um wenig tragfähige Sandfraktionen sowie Geschiebemergel
- Tragfähigkeit des Gesamtsystems Oberbau muss erhöht werden:
 - > Erhöhung der Schottertragschicht um 20 cm
 - > alternativ Bodenverbesserung (= Austausch)
- Bodenaustausch aufgrund vorhandener Baumwurzeln nicht möglich, wirtschaftlicher Aufwand höher als bei Erhöhung der Tragschicht.
- Anhebung der Höhenlage des Weges

Regelschnitt Asphaltdecke
RSTO 12: BK, 0,3, T.1, Z.3
(Pappelallee)

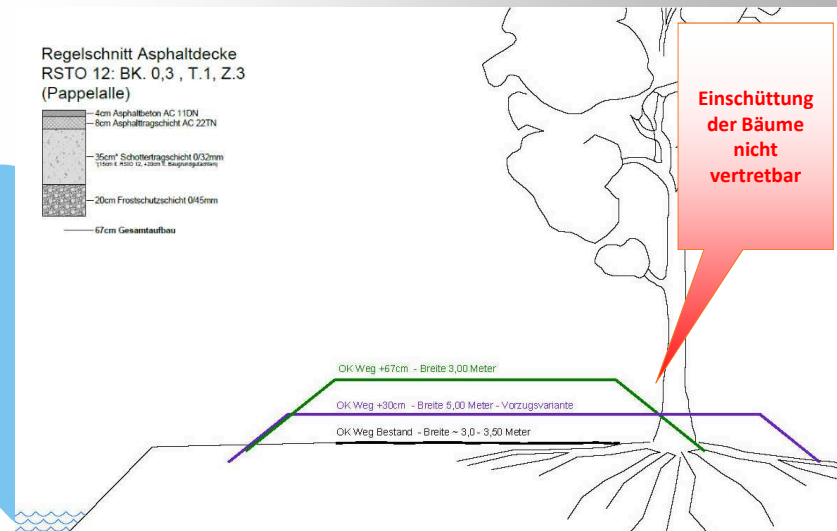
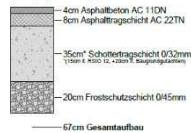


Höhenlage des Weges

13

LFP-GmbH 2015

Regelschnitt Asphaltdecke
RSTO 12: BK. 0,3 , T.1, Z.3
(Pappelalle)



Einschüttung
der Bäume
nicht
vertretbar

Baumfällungen

14

LFP-GmbH 2015

- notwendige Wegebreite erfordert Fällungen von 37 Bäumen
- begrenztes Raumangebot durch Entwässerungsgräben im Norden > verschieben der Wegeachse nicht möglich
- Selbst bei einer Verringerung der Wegebreite würde die Anhebung der Wegeachse zu einer Einschüttung der Bäume führen. > fachlich nicht vertretbar
- 19 Pappeln als markanteste Bäume im Bereich mit Baumpflegegutachten dokumentiert > 4 Bäume zur Fällung empfohlen, 15 Bäumen mit stetig steigender Pflegeintensität eine Reststandzeit bis zu 25 Jahren attestiert
- Weitere Baumfällungen > Wildwuchs mit geringeren Stammumfängen unter 100cm, teilweise mehrstämmig

Baumfällungen

15

LFP-GmbH 2015

- Auslichtung der Gehölzbestände individuell bis in eine Tiefe von 3-5 m ab Wegekante > der gesamte Wegbereich wird transparenter > Erhöhung der sozialen Sicherheit
- Ausgleichspflanzung mit 44 Hainbuchen als Teilallee und Ergänzungspflanzung von Linden und Erlen im Abschnitt ab Christuskirche

Alternativen zu den Baumfällungen

16

LFP-GmbH 2015

- Wegebreite reduzieren
- Wurzelbrücken verwenden

Wegebreite reduzieren

17

LFP-GmbH 2015

- mit Hinblick auf die Einschüttungen keinerlei vertretbare Möglichkeiten einer bautechnischen Umsetzung des Weges mit Erhaltung der Bäume.
- Notwendigkeit eines Mindestmaßes der Ausbaubreite aus der herausragenden Bedeutung der Fahrradachse Bahnhof – Domstraße – Markt – Mühlentor – Petershagen Allee – Pappelallee – Elisenhain



Wurzelbrücken verwenden

18

LFP-GmbH 2015

- Bäume stehen im geringen Abstand zueinander
- unterirdisches Wurzelgeflecht
- Systeme mit Fundamentbalken oder Punktfundamenten
- Fundamente müssen auf gewachsenen Boden aufgesetzt werden > Tragfähigkeit schlecht > Verbesserung technisch nicht umsetzbar
- Individuelle Platzierung der Fundamente notwendig > Individuelle Anfertigung der Abdeckdeckplatten > alles erst nach Abbruch der vorhandenen Asphaltdeckplatte erkennbar > Kostenrisiko
- nicht für eine lineare Ausführung über fast 150 m geeignet

Kostenrahmen

19 LFP-GmbH 2015

- Brutto-Baukosten lt. E 6.3-Antrag: 568.634,23 €
- Brutto-Baukosten 1.TBA, Christuskirche 130.945,27 €
- Brutto-Baukosten verfügbar für 2. TBA, Pappelallee 437.688,96 €

zuzüglich Baunebenkosten

Ende.

20 LFP-GmbH 2015